

Grosse Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

Beurteilung der Datengrundlage

Dass innert rund 50 Jahren im Kanton Luzern nur aus fünf Gebieten Meldungen der Grossen Moosjungfer erfolgten, zeigt die Zufälligkeit ihres Auftretens. Daran könnte auch eine systematische Nachsuche nichts ändern. Die Datengrundlage darf als gut bezeichnet werden.

Verbreitung

In der Schweiz ist die Grosse Moosjungfer an Moore gebunden. Einst eine commune Art, ist sie heute durch Lebensraumverluste selten geworden. Die meisten Fundorte liegen im westlichen und östlichen Mittelland, mit einer Konzentration im Zürcher Oberland. Klimatisch bedingt bevorzugt sie Höhen zwischen 400 und 600 m ü. M. Die Luzerner Funde betreffen herumstreifende Individuen. Diese Beobachtungen stehen zueinander nicht in Verbindung, wurden doch nie im gleichen Jahr Sichtungen an verschiedenen Orten gemacht. Die ältesten Beobachtungen gelangen im Jahre 2000 im Uffiker-/Buchsermoos (Naturraum „Talebene der Wigger und ihrer Zuflüsse“), die jüngeren stammen vom Fuchseried bei Udligenswil (2012; Naturraum „Habsburgeramt und Horwer Halbinsel“), aus dem Verbrönnte Wald bei Willisau (2013; Naturraum „Nordwestliches Hügelland“) sowie vom Vogelmoos in der Gemeinde Beromünster (2014) und aus dem Forenmoos in Ruswil (2018; beide im Naturraum „Zentrales Hügelland“). Letztere Beobachtung ist mit 835 m ü. M. gleichzeitig auch die höchste im Kanton. Ob die Häufung an Beobachtungen in den letzten 8 Jahren eine tatsächlich stärkere Präsenz widerspiegelt oder bloss die Folge intensiverer Beobachtungstätigkeiten ist, kann aktuell nicht beurteilt werden.



Männchen / Foto: Bernd Kunz



Weibchen / Foto: Hansruedi Wildermuth

Status

Die Grosse Moosjungfer ist im Kanton Luzern ein äusserst seltener Gast. Eine feste Ansiedlung ist wegen der grossen Distanz zu möglichen Quellpopulationen unwahrscheinlich.

Rote Liste

In der Schweiz gilt die Grosse Moosjungfer als „stark gefährdet“ (EN). Als im Kanton Luzern nicht heimische Art wird sie keiner Gefährdungsstufe zugeteilt: „nicht anwendbar“ (NA).

Lebensraum

Die Grosse Moosjungfer besiedelt kleine, fischfreie Moorgewässer tiefer Lagen. Sie sind meist umgeben von lichtem Busch- und Baumbestand, der vor Wind und übermässigem Nährstoffeintrag schützt. Eine mässig ausgeprägte Emersvegetation und gute Besonnung sind nebst permanenter Wasserführung weitere Bedingungen an ihr Habitat.

Fördermassnahmen

Die strikte Umsetzung des Moorschutzes könnte auch dieser Art zugutekommen. Im Vordergrund stehen die Verhinderung der Austrocknung, die Vermeidung eines Nährstoffeintrags und der Verzicht eines Fischbesatzes.

Grosse Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

N=7

